

## FORSCHUNG

Hinter medizinischen Errungenschaften steckt eine intensive und kostspielige Forschungstätigkeit. Ein Teil der Kosten wird über direkte Forschungsbeiträge gedeckt, sodass in Zeiten des Kostendrucks viele Forschungsprojekte nur über Zuwendungen engagierter Menschen realisiert werden können.

Wir bemühen uns spezifisch um den Wissenszuwachs im Bereich der Gefässmedizin, deren Behandlung als komplex und herausfordernd betrachtet werden muss.

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag und ermöglicht es uns die Gefässmedizin weiterzuentwickeln.

## BANKVERBINDUNG

Spenden von mehr als CHF 100.- zugunsten der Stiftung können steuerlich abgesetzt werden. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus. Mit ihrer Unterstützung kommen wir täglich einen Schritt vorwärts, um gemeinsam das Wohl von Patienten mit Gefässkrankungen zu verbessern.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Credit Suisse AG**  
**Konto 80-500-4**  
**IBAN CH98 0483 5142 3713 1100 0**



Der QR-Code kann in der E-Banking App verwendet werden.

## KONTAKT

Prof. Dr. med. Iris Baumgartner  
Stiftungsratspräsidentin der Schweizerische Stiftung  
für Gefässmedizin

+41 (0) 31 632 30 31  
+41 (0) 79 450 10 82  
Bergackerstrasse 121  
CH-3066 Stettlen

[www.stiftung-gefaessmedizin.ch](http://www.stiftung-gefaessmedizin.ch)  
[info@stiftung-gefaessmedizin.ch](mailto:info@stiftung-gefaessmedizin.ch)

# GEMEINSAM GEGEN GEFÄSSERKRANKUNG



SCHWEIZERISCHE  
STIFTUNG FÜR  
**GEFÄSSMEDIZIN**



# VORWORT

Die periphere arterielle Verschlusskrankheit sowie die tiefe Venenthrombose gehören zu den häufigen Gefässerkrankungen in der Schweiz. Personen mit einer oft als harmlos erachteten «Schaufensterkrankheit» (Durchblutungsstörung der Beine) haben ein vierfach erhöhtes Risiko an Herzkreislaufproblemen zu sterben. Die tiefe Venenthrombose und daraus resultierende Lungenembolien fordern jährlich mehr Todesopfer als Verkehrsunfälle, Prostata- und Brustkrebs zusammen. Dennoch kennen viele Menschen die klinischen Symptome dieser häufigen Gefässerkrankungen nicht.

Die Schweizerische Stiftung für Gefässmedizin engagiert sich in Öffentlichkeitsarbeit und medizinischer Forschung, um der prognostizierten Zunahme an Gefässkrankheiten und den damit verbundenen Konsequenzen für Patientinnen und Patienten entgegenzuwirken.

Freundliche Grüsse



Prof. Dr. med. Iris Baumgartner  
Stiftungsratspräsidentin



# WAS IST GEFÄSSMEDIZIN?

Wo Blut fliesst, ist Leben. Den Blutgefässen kommt die bedeutende Aufgabe zu, alle Organe ausreichend mit Blut zu versorgen.

Die Gefässmedizin befasst sich mit der Behandlung von Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphbahnen im ganzen Körper. Das Spektrum reicht von der Versorgung schlechtheilender Wunden bei Durchblutungsstörungen, über die Diagnose von Thrombosen oder Behandlung schmerzhafter Krampfadern bis hin zur Betreuung von Erwachsenen und Kindern mit seltenen Gefässmissbildungen.

Die Gefässmedizin ist eine junge Disziplin, die in den letzten Jahren durch die enormen Möglichkeiten der minimal invasiven Katheter-Behandlung (Durchblutungsverbesserung) und genetische Forschung gewachsen ist. Dennoch bedarf es fortlaufender Weiterentwicklungen zum Wohle der Patienten.



# DIE STIFTUNG

Die Schweizerische Stiftung für Gefässmedizin wurde dank grosszügiger Spenden im November 2014 gegründet. Sie verfolgt als ausschliesslichen Stiftungszweck die Förderung der Forschung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Gefässmedizin sowie Unterstützung von Personen, die im Bereich der Gefässmedizin herausragende und/oder innovative Leistungen erbringen.

# UNSERE PROJEKTE

Vor der Corona-Pandemie war unsere Stiftung die Initiatorin des halbjährlich stattfindenden «Berner Dialogs», einem prominenten Diskussionsforum zu aktuellen, gesellschaftsrelevanten, medizinischen und gesundheitspolitischen Themen. Es trafen namenhafte Akteure aus Medizin, Politik und Wirtschaft zu einem offenen Diskurs auf interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Seit 2021 unterstützen wir eine Studie, die mittels next generation targeting genetische Krankheitsvarianten identifizieren soll, um individualisierte Konzepte für die Behandlung der Arterienverkalkung (Arteriosklerose) zu entwickeln.

Ausserdem setzt sich unsere Stiftung seit Jahren für den Aufbau von Anlaufstellen für Patienten mit Gefässmissbildungen (z.B. Morbus Osler oder Klippel-Trénaunay-Syndrom) ein.

